

Liebe Lehrerinnen und Lehrer

Das THEATER in der LIST aus Hannover möchte Sie hiermit auf seine Produktion DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK als multimediale, szenische Lesung aufmerksam machen. Wir kommen damit zu Ihnen in die Schule.

Durch die Mitfinanzierung des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes können wir ca. 20 Gastspiele in ganz Niedersachsen zu einem Sonderpreis von nur 250,- € pro Vorstellung anbieten.

Wenn Sie jetzt schnell ans Telefon gehen und einen Termin buchen, gehören Sie - und natürlich Ihre Schüler*innen - zu den Ersten, die davon profitieren.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, um alle organisatorischen Fragen zu besprechen.

Tel: 0511 897 119 46

E-mail : info@theater-in-der-list.de

Ich freue mich auf eine kreative Zusammenarbeit

Mit lieben Grüßen

Willi Schlüter



Von den vielen, die im Laufe der Geschichte in Zeiten tiefen Leids und großer Verluste für die Würde des Menschen eingetreten sind, ist keine Stimme zwingender als die von Anne Frank.

John F. Kennedy, 1960

Das Tagebuch der Anne Frank

Anne Frank ist jung, sie ist sympathisch, sie erzählt in ihrem Tagebuch aus der Ich-Perspektive und schreibt über Alltagsorgen und erste Verliebtheit, über Auflehnung gegen die Eltern und ihre Versuche die Welt, die Menschen, die Politik und den Krieg zu begreifen. Das verbindet sie auch heute noch immer mit jungen Menschen von heute. 2015 jährt sich zum 70.ten Mal das Ende des 2. Weltkriegs. Seit dem Erscheinen 1947 waren und sind die Tagebucheinträge von Anne Frank für viele Leser weltweit eines der bewegendsten und zugleich authentischsten Zeugnisse der Schrecken der NS-Herrschaft.



Die Texte sollen in ihrer ursprünglichen Gestalt hörbar und spürbar werden für ein jungliches Publikum von heute.

Gastspiel des Theaters in der List Hannover .
Der 7. Jahrgang lernt das Tagebuch der Anne-Frank kennen

Die Schauspieler Willi Schlüter und Marie-Madeleine Krause fesselten 150 Zuschauer*innen mit einer gelungenen Multimedia-Darbietung im verdunkelten Forum. Tagebuchauszüge, zum Teil szenisch gelesen, wurden mit Schwarzweißfotos Anne Franks und ihrer Weggefährten und Filmdokumentationsmaterial über das Leben der Juden in Europa im 2. Weltkrieg eng verknüpft. Krauses heller Gesang zur Gitarre ergänzte auf gelungene Art und Weise die leisen Momente des Stückes. Schülerkommentare wie „schon Grundschüler*innen müsste man mit dieser Thematik konfrontieren!“ oder „sehr gut, dass wir über dieses dunkle Kapitel der deutschen Geschichte nicht über Texte im Geschichtsbuch, sondern durch ein Stück auf der Bühne etwas erfahren haben“ wurden nach der Vorstellung vielfach geäußert. Der Wissensdurst über die Vorgänge, auch über 70 Jahre nach Kriegsende, ist bei der heutigen Schülergeneration ungeboren.

Mögen auch andere Schulen dieses interessante Angebot des Theaters in der List Hannover ebenfalls nutzen. Es lohnt sich! Gymnasium Lehrte

Ziel

Die Produktion soll einen Eindruck vermitteln von den Sehnsüchten, Hoffnungen und Gefühlen eines jungen Menschen in der Zeit, als der Terror der Nazis für Juden und andere Verfolgte Diskriminierung und Angst, Flucht, Verstecken, Hoffnung, Verzweiflung bedeutete. Die bewegende und verstörende Geschichte der Anne Frank bringt uns die Welt eines Teenagers, der innerhalb eines Sekundenbruchteils durch politische Entscheidungen vom normalen Mitbürger zum Vaterlandsverräter, zur nationalen Bedrohung und zur Ausgestoßenen wird, auf eindringliche Weise näher.



Kaum eine andere Geschichte wie die von Anne Frank ist besser dazu geeignet, jungen Menschen von heute über den Rassenwahnsinn Hitlers aufzuklären.

Das THEATER in der LIST hat eine Fassung entwickelt bei der die Texte in ihrer ursprünglichen Gestalt durch einen Schauspieler (Willi Schlüter) und eine Schauspielerin (Marie-Madeleine Krause) für ein jungliches Publikum von heute



hörbar und spürbar werden. Parallel zu den Texten gibt es eine multimediale Ebene von Bildern, Filmen und Musik.

Anne Frank

Eine multimediale Lesung vom 'THEATER in der LIST'

Atemlose Stille im 'THEATER in der LIST': Die Schüler*innen einer Abschlussklasse der Alice-Salomon-Schule hören, sehen, erleben das "Tagebuch der Anne Frank". Konzentriert folgen sie der szenischen Lesung durch Willi Schlüter und Marie-Madeleine Krause. Nach der Vorstellung sagen die Schüler*innen, dass sie keine Worte fänden, für das, was sie gerade gesehen hätten. Die Lehrer*innen, die den Theaterbesuch begleiten, erzählen später über die Nachbesprechung in der Schule, dass die Schüler*innen es gut gefunden hätten, sich am Ende ihrer Schulzeit noch einmal mit dem Thema 'Nationalsozialismus und Judenverfolgung' zu beschäftigen. Den beiden Schauspielern sei ein ganz großes Lob ausgesprochen worden, denn es sei ihnen gelungen, eine „ganz große Nähe“ zu den Besucher*innen herzustellen. Besonders berührt habe sie auch der Gesang Marie-Madeleines.

Marie-Madeleine Krause und Willi Schlüter lesen abwechselnd aus Anne Franks Tagebuch. Und obwohl sie dabei ihre Plätze wechseln und unterschiedliche Positionen auf der Bühne einnehmen, hat man dennoch den Eindruck, dass Anne selbst vorliest. Sogar als Marie-Madeleine nahe an die Zuschauer herankommt und alte jiddische Lieder singt, die sie selbst auf der Gitarre begleitet, hat man das Gefühl, dass der Fluss des Tagebuchs nicht unterbrochen wird.



Auf den Hintergrund der Bühne werden Texte, Bilder und Filmsequenzen projiziert, die Stationen aus Anne Franks Leben und die Unmenschlichkeit und unfassbare Barbarei der Judenverfolgung

und der Ausrottung von Menschen zeigen. Im Gedächtnis der Zuschauer*innen werden die permanent rollenden Züge bleiben, die die Menschen in Waggonen zusammengewürfelt transportierten. Die Sequenzen und Bilder, u. a. des Konzentrationslagers Auschwitz, sind dabei so ausgewählt, dass das Grauen zwar nicht als erträglich erfahren wird, aber durch ihre Ungeheuerlichkeiten auch nicht in völlige Abwehr des Dargestellten umschlagen. Die Nähe des Furchtbaren bleibt, und die Verfremdungseffekte verdichten eher die Gefühle und treiben nicht in die Distanz.

Anne Frank

Tochter jüdischer Eltern, geboren 1929 in Frankfurt am Main; flüchtete mit ihren Eltern und ihrer Schwester 1933 nach



Amsterdam; ab 1942 lebte sie versteckt in einem Hinterhaus in Amsterdam; 1944 wurden Anne und ihre 7 Mitbewohner*innen verraten und nach Auschwitz verschleppt; ab 4. August 1944 bis 1945 waren Anne und ihre Schwester in Bergen Belsen inhaftiert, wo sie an Typhus verstarben.

Otto Frank, Annes Vater, überlebte als Einziger der Gruppe in Auschwitz-Birkenau; er veröffentlichte Annes Tagebuch, das am 12. Juni 1942 beginnt und 1. August 1944 endet.

Eine multimediale Lesung von und mit : Marie-Madeleine Krause und Willi Schlüter

Mitarbeit: Sibylle Brunner

Videoschnitt: Willi Schlüter

Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns bei :



THEATER in der LIST e.V.

Das Tagebuch der Anne Frank

Eine multimediale Lesung für Schüler*innen
ab dem 7. Jahrgang



Gastspiele 2019 in niedersächsischen Schulen

THEATER in der LIST e.V.

Spichernstr. 13

D-30161 Hannover

Tel: 0511 897 119 46

E-mail: info@theater-in-der-list.de